

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

Mai 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckepplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356

N^o 34. Die Ungegründete Litanie vor dem heiligen, ist die Kirche allwegen, dem
Geist nachgeben, salber nicht zum Ende. Abendmahl die dem folgenden
zum Abendmahl ist die Passionen anbrachten, die Gemeine in
Desswegen haben, ist die Gemeine zu bewegen

B. Ob man die ersten Gemeinen im Lande mit gutem Gewissen
in die Capone geben, und für die ungegründete in der Stadt salb
wunder bleiben dürfte?

Ad. 1. würde gar nicht sein, das man einen Kirchenbau zum heiligen,
Erlöse des Menschen, und erst alle übrigen vorzuführen müßte,
weil eine Verwaltung der Gemeine sehr viele unüberwindliche
Schwierigkeiten und bedenkliche Folgen hätte.

Ad. 2. Die Philadelphier wären die längste Gemeine im ganzen
Land, und wenn dieselbe ruiniert würde, so hätte ab einem schädlichen
Einfluß auf alle übrigen, obgleich dürfte die Philadelphier in den
Umständen nicht quittiert werden. In Bezug auf niedrige Kapellen
und bewußtlich wieder zu führen, ob die H. Geist wohl
vorzuführen mit Gottes Wort nicht zu mindern. Nachmittags
informierte die Conferenzen im Düsselhauser

Freitag d. 30^{ten} April. brachten mich nach mit flachen und Ringen in der
Villa zu, und concentrirte insonderheit auf den Fund d. d. d.
des barockartigen Volkes in Christo und allein seinen eigenartigen
Willen zu lassen lesen und mich zu zeigen müßte, was ich ihm, oder
Länder solte

Nachmittags fahle den M. K. auf dem
allgemeinen Kirchhof zu bewegen. Es war eine ziemliche
große Folge, welche die Kirchen fordert mit Bewegung zu fähren,
weil ab ein stiller Gottesdienstige Mann war. In der Wege
Lepfste die Witten M. d. d. zu führen kam, sondern die Zahl
größtenteils war nicht, Montag vornehmen solte die Altar, salber
nicht mit vorigem Montag Abend nicht beginnig sein lassen, und wenn
im Haus böse und freundlich auf mich zu sein

Freitag d. 1. May. Sahste folgende d. d. d. im Morgen Nachmittags Off. zu publicum,
Namenige meine d. d. d. und Amt, bin ich sehr E. d. d. d.
wünschtet gewesen, die 3. Vereinigten Gemeinen, in Philadelphia
Providence und Hannover zu bedienen. Und da ich durch Gottes
Gnade die ersten Grundstein zu dieser St. Michaels Kirche
gelegt, und ein Stein in den Grund Gemeine, gegeben hätte, so hat
mir mehrere d. d. d. am vergangenen Orte, und baldem durch
Gottes Vorsatzung nach und nach den sat. H. Brenner: Kutter d. d. d.

beliebt, und meine Umstände leiden wollen

2. Was eine fehrnützlich, unbegabte und vorgerufene Kirchen-
 Ordnung betrifft, so ist schicklich nicht ein Wort nicht einzulegen
 oder zu sagen Männen, sondern es soll ein schriftlicher Aufschub
 oder Bescheid davon vor allen vornehmsten Jüngern und Deputierten
 aus der nächstverordneten Versammlung geschehen, einflussig gemacht
 und nicht erst in der vornehmsten Versammlung für gültig
 zu erklären werden, sondern von allen Seiten überzogen
 ist, daß sie auf die Fortentwicklung und Erhaltung unserer
 Evangelii, Lutherischen Lehre, und wahrer Gottesfürchtigkeit
 abzielt. Ich erwünsche nicht anders, als daß die eine
 Christliche und bürgerliche Freiheit, die uns Jesus Christus und
 Gerechtigkeit erworben, und die Landesbesitzer erkennen, daß
 wir dieselbe genießen, und zu unserer Ehre und Liebe
 Wohlthat, gütlich und freundlich zu sein und wieder zu erlangen
 und die uns das unabweisliche für und wieder zu erlangen
 wie auch ein anderer Gefundheit und fruchtbarer Anbetrachtung
 dadurch geschehen werde, und noch dazu habe ich in der
 That, habe mich von meinen Landesgenossen, so es muß.
 als ob ich mich und meinem Lande fremde verhalte,
 für in der Gemeine nicht nötig, und mich nicht zum
 Verdruß wäre. Demnach ist ein Gottes, um meine Ge-
 weisheit, um meine Vergeßlichkeit in Europa, und um
 meine übrigen Gemeinen, willer, dieser Philadel-
 phischen Gemeine 2. freyer, vorloger, und zu erst für
 und wüßten Mitwort eine mündliche oder schriftliche
 Antwort und bitten. Soll ich, wenn Gott beliebt, mein
 Amt für in Philadelphia, nach meinem besten
 Brauch und Instruction mit beifügen das 2te. H. H. H.
 zu sehen? Nachher ist, dann ist habe ich falls mit jeder
 Anordnat - 2te. H. H. H. und soll es 2te. H. H. H.
 allein vorlesen, so daß ich mit ruhigen Gewissen und
 Frieden werde in meine 2. Land Gemeinen zu sehen?
 Weil ich nun wüßten, demnach ist 2te. H. H. H. und in
 meinen

meinen Gemeinen das heil. Abendmahl aus Theilung muß,
 so vorwiegend ist, durch die H. Vorfahren und alle Gemeinen & Glieder
 Zeissan nun und nächst in Mittwoch in meinem Haus in der
 Main Straße Lützen, und ich die Stimm geben, oder schriftlich ein-
 senden, wie sie es zu Anordnungen, und dergleichen. So darf
 mir jeder Lutheraner seine Stimm geben, ob sie Mann oder
 Frau, Wittwe oder Wittwe, das heil. Abendmahl oder andere Personen
 die die, oder noch keine die haben, weil noch keine das heil. Abend-
 mahl = Ordnung ist: Ja muß die Stimm dem die die Stimm
 geben, weil die alle Fundament sind Allmosen, welche mich
 vorbilla von Joseph, Peter, und England und Frankreich zu dieser
 Michaelis Kirche vorlesen, und die Stimm dem Glieder in dem
 zur Stimm geben. Wenn die nur 10 oder 20. Glieder in mein Haus
 Lützen und Stimm werden, das Mehlentz soll bleiben, so wird
 mir jeder vorwiegend Mann einsehen, das die Stimm 10 oder 20.
 Personens willen nicht sein bleiben, und alle Fundament Lützen
 in dem 2. vorwiegend Lützen Gemeinen, vorlesen die die. Wenn
 aber das größte Teil von der Gemeine stimmt und sagt, das
 soll alle die Stimm vorwiegend in Philadelphia bleiben, und mit
 H. H. Gemeinlichlich das Amt Lützen, so die Gemeinlichlich zu
 bleiben, und die 2. übrige Gemeinen mit einem anderen vorwiegend
 zu vorlesen. Sind von Lützen, ob sie, nach ob will, kann mich
 befragen. Was dem Gottesdienst, wo da, willt Gott, zu frucht-
 sagen, und die Gemeinen hören, welche in der Stille ihre Stimm ein-
 geben wollen, Montags, Dienstags und Mittwochs Lützen, ist
 die übrige mal den, und ihre Stimm befragen eingeben, wenn
 ich habe. — Dienstags Abendmahl H. H. Stimm die Stimm
 alle Zeit die halbe Stunde halten. Ausbleib befragen H. Jesu Christi
 Dienstags halbe in und anderen Lützen. Geyen Abendmahl
 und H. H. Lützen meine Vorhaben an der da. So
 halten die gut. Geyen ging mich zum H. H. und H. und
 an der H. H. meine Intention, welche ob vorwiegend
 halten. Seit Anfang vor dem Geyen H. H.
 Montags 2. May. vor H. H. Lützen. H. H. H. halten vorwiegend
 Gottesdienst in der Lützen, und ich halten Lützen Lützen in
 der Stille. H. H. H. halten mich befragen Lützen, erbehalten,
 das die Gemeinlichlich und befragen, ob ob die Gemeinen, welche
 nach die H. H. = Interesse zu befragen, vorwiegend, H. H.
 mich in der Lützen vorwiegend, wo da, welches wird
 aber



17. Oct. Ich zeig' falls, das Schicksal protocollich wäre, sie über
beiminden d'aus. Ich gab Ihnen, dem Präsidenten zur Bibliothek, daß
sie im Protocol Brief schreiben sollten, sie schicken, so man den
alten Brief wieder zu rind und diesen zeigen, daß das nicht proto-
collich wäre

Freitag 17. May. halbe Abende bei Linda, vor einer großen Versammlung
über Matth. 9. 36-38. Halbe den Tag über viele Umrufe

Mittwoch 5. May. halbe nach d'alten Brief, und die freiesen Zeit wandte
auf die preparation zur Lige, und sendte das auf der folgenden
Tage das Funda Memorandum an die H. D. wegen der Contribution

Donnerstag 16. May. A. M. um 11. Ufr, ritta mit Mr. Leib, der Gottes Hof
von Philad. um 12. Ufr Aufsatz bei And. S. ein, tausende sein
Lind, von da zu Mr. L. tausende sein Lind, unterwegs redete ein wenig
mit Mr. Minck einem Reformator Altkonig in Germant. suchte
mir seine Dienste offerierte auf einmal fünf Dollars zu verdienen.
Vertraut mit Mr. J. und J. G. vertrat vor bei Mr. W. M. Lauscher der
Londan M. Eckh. welche eine halbe Stunde über sein Verfall
bei der Germant. revolution, und sonst das brüchig geworfen
von der zu Phil. P. also pernotierte. lang nach dem confirmierten

Freitag 17. May. ritta wieder, ritt von bei Mr. G, halbe um fünf
Stunden bei der Miller das Hell. ritt, welche sehr wesentlich
sagte, über den Wolken, wou die Providence Gemeine
und mich lang, ob nicht die Gemeine in Providence und Han-
nover nicht brigeschellen, da ist in Philad. am 2. Sonntag
Oktob. über Job 10. von Gottes Güte, Güte, ungarichtig? Ob es
Nur Gott zu verantworten = das in Philad. 2. und in Providence
Hannover ganz keine Güte sein müste? Resp. das Evangelium
fundat die Gemeine, und nicht von Hell. dann weniger
warfen, und soll weniger, ~~ausser~~ Güte, und seine, Thron
und nicht von seinem Ansehen, sondern, das selbe gute Gebete, wird
bei seinem Verfall den vollen Reize bei den der Welt Erde; Und
dieser Reize, nicht von 2. od. 3. Oker, zu glanz sein pp. Die
Gemeine sage über die große Reue der Gemeine
die doch so viele Mühe zu formale unglück, und nun bei un-
günstigen Fortschritt zum Pfingstfest dienen müste, so hätte
immer unglück, die rasen, traurigsten Gemeinen, sollte nicht
von diesem wieder, Ich gab die Matth. 9. 36-38. zur Antwort p.
zu Millers Aufsatz bei Mr. J. S. einem Altkonig, von der Providence
Gemeine ein, conferierte mit ihm, so d'viele mich so ein großes
Ling der Gemeine, und wie einige ungarüchliche im Not. ~~ausser~~
atmen

einem selbst gealtesen Panon Prediger von der Newburg Kirche, der
 Papstthum gewesen, und nicht ordiniert ist, introduciert, so lerne.
 Es sollte sein einseits gealtes, folgte zu studieren, und sie
 zur Gedult zu ermahnen. Es ist, in solch bald wieder
 von Philada. her auf unsern Platz zinsen, fünf yungere
 die Gemeine, ~~zu nicht~~, oder wieder, zu wüthet, und in her-
 schagen zur schiltet, welche wir ergreifen. Viele Altes
 über H. H. method. procedendi. Von der zu D. M. einmüthig
 Platz wo pernot. Lichte und Altesen fürchte, wegen Unwissenung.
 Von manem wir sind stündigen, Salario, was wenig oder
 nicht einige Person, ob es wohl noch über 30 £ in der Exämne
 gesühtig, yablicke, so waren, einig professians Familien weg
 nach Maryland gezogen

Donnerstag 29. May. Villa mit einem feyerlichen Hand nach
 New-Hannover, kam um 10. Uhr an; Unterwegs kam
 viele Gemeine-Glieder, welche die Straßen besetzten, von
 11. bis 2. Uhr malinten, fast über 100. Personen, mit welchen
 Vorbereitung hielt. Einige Altes besagten, daß es mit dem
 fest. Abendmahl nicht Einigung wäre, und noch im wohl
 gesaltes werden müssen. die Vorbereitung hielt mit Vor-
 zehnyen, weil es impression zu machen, stand. Bei der Beicht
 ist ein junger Mann And. S. Dieser, der, und bezeugte
 ein und ein vor Gott und den übrigen Capitteln, welche
 ihm und den übrigen zu Rutz zu machen fürchte

Donnerstag 9. May. malinten, fast noch bei hundert Gemeinanten
 Grund kirchliche St. Kinder, copulirte ein 8. welche gleich
 proclamirt, gerichte vor einem großen Kirchent. über
 meth. g. 36-38. halbe mehrer wurde Vorbereitung, daß eine
 Beicht andacht, und Phila. das fest. Abendmahl um 224. Gemein-
 anten und. So waren, 11. Altesen, von Providence gegenwärtig
 welche mit dem Altesen in Hannover wegen der Vorlesung,
 Gemein-Umschünde conferirt, wöthet, das ein in manem
 Abessenszeit ergreife, so viel die Zeit und Umschünde hindern
 wöthet. Gegen Abend besuchte die Comda Wilhel Moserin und
 K. gläubigen Parlan, und einsteher, das fest. Abendmahl
 Von der besuchte die Comda Wilhel B. ihres Toga und stam, welche
 Villa

nicht garwen, die gütlich zu verloben, so wolten sie gar noch
 ein selbstaft gütlich haben, und mit Mr. Bush: so lange vorlieb
 wachen, bis sie selber wieder kamen, oder ein neues Festtage
 von Joseph: Pötron arrivirte. B. kam die Frage vor, warum
 H. H. K. Anfrage diese freistadt von Neu-hannover
 weg, und in seine Gemeine zu ziehen? Die waren ja nun
 ganz entblöset von einigen in seiner Gült p. Respond. H. H. K.
 war auf mein Ansehen in guter Absicht, vor alle, Joseph,
 pflüßig in Hannover zu wohnen, ob baiden von da
 und seine Gemeinen, die oftmals meine städt. gewerben
 und baiden da von seinen Untert. Er ricarirte einsehem
 und wann in Hannover und Providence, wann ist abwesend
 feger müßte, und anfang der für Colmndlistheit, ein ein
 die Accidentien. Wann in Providence zu fünf exat, und in
 Hannover Notfälle von Brandfäden, Erdbeben, Cholera
 ones p. wofür, so war H. H. K. bei der Hand, und anrichtete
 solch, und gewuß die Accidentien, Nun wissen die Altst. ein
 selbst, daß ich ein mit begünstigtes Mäximalu war, und
 ob ich nicht noch die Gemeine, verloben, und den H. H. K. auf
 in meinem Fleiß setzen wolte p. H. H. K. hat schon lange und viele
 Jahren von einem Orte zum andern ziehen müßten, welches
 fort und p. für die lieblichen, Umstände der Familie ist
 und der beste Anmaß an einem gewissen Orte zu fünf
 zu sein. Weil ich ein ein bei meinem letzten Zuge noch
 Philadelphia nicht verlassen konnte, daß es mein Succesor
 in Hannover und Providence sein konnte. A. weil die Gemeine,
 keine generale Zuneigung bezeugten, bis einsehem gewiß
 war, ob nicht von Philadelphia wieder zu ein müßte, und
 das was einsehem Providence gütlich, den H. H. K. ad
 interim ansetzen, so war H. H. K. nicht zu werden, daß
 in seine eigene Gemeine zu, und das gewisse erwählte.
 Die Konten ob bayrischen A. Notificirte schon die gewisse, ob
 daß die H. K. welche in seiner Disula jährlich von der Engl. St.
 Caritets Anstalt zu fünf p. gütlich, gütlich ansehem, wie
 und die Gemeine ein ein für den Untert. des Disul M.
 soyan müßte. Einige meineten es wäre gut, wenn sie einen
 Festtage für ihre Gemeine allin brüchten, das einsehem die Disula
 fülle

152 Salte Resp: Das wäre sehr schön wenn sie einen Landvater der
Mann zum Bischofmeister wählen, wenn man mainete
es informierte die Linder, so sollte man diesen Landvater, so
unbündel ed dretus aliquid et in uho necessario nihil:
zu dem so dürfte Hannover und Providence noch nicht separa-
tirt worden, weil das Salarium von beiden noch nicht zu-
langlich für einen wäre. Sie wünschten ja selber, daß in dem
2. letzten Jahre, von der großen Gemeine in Hannover
Gefühl 24. L. curr: da kommt, was für ein Mann im Stande
die aller wohlthätigste Klärung für meine ungeluckte
Person anzufangen könnte, und die Linder nicht zu ändern,
insoweit ihnen in der Sache selbst dazuzugehen, daß immer selbst
das Jahr 300 L. von meiner Frau zu befragen zu setzen müssen.
Sie haben mir aber, und sprachen, ob Linder dieses, weil es so viel
mit anderen Gemeinen zu thun, so ist aber schwer, so viel zu thun
von allen Seiten, so viele andere Assistenten hätte, die auch
wollten wenn es mir auch sollam bei Ihn, wie den 2. 17. des
Gemeinen bleiben wollte, so wollten sie auch bei der sorgen.
Ich hätte nie mehr gehalten von dem Linder unterhalt. Einige
wären in den Gedanken, es könnte zu Fuß und Europa
und da, es hätte einen reinen Versuch der Welt gemacht: Es
wären ein mal eine Wittwe und Weiser, das ist aber
und dergleichen, welche nicht zu den Linder. Wenn ich aber bei
Ihn in Hannover wohnen, und meine letzten Stunden bei Ihn
zu bringen wollte, so wollten sie eine Wohnung anfertigen, und
mir ein Hofraum herbringen thun. Resp: Wenn ich die die
übrigen Gemeinen hätte, so würde nicht abgemacht sein, daß
zu thun, was dem Willen Gottes gemäß vorzuziehen
Mittwoch's raunde zum Besuch aller Gemeiner Glieder an
Wende vorzubereiten, daß die den jüngeren Bist: zu Folge nicht sollte.
Samstag 11. May ^{17. 1744} Samstag eine Familie und alle von der nach
Providence. In Providence, wie ich bringe, medische, labale,
was sie besorgen, und besuche alle Familien, so wie die alle
eine Einigkeit und Gottlosigkeit unter Allen, und besonders die
Jugend nicht so, weil kein feste bei der Landvater, bey dem
ein Linder, da kommt ein Manuscript von Pella delphia, das ein
neuer Missionarius aus Schweden über London glücklich arriviert
am Ende Stadt. H. H. de Weymeyer, so ist in London angekommen, und

und den Winter über daselbst sich aufzusuchen. Nun war ich
der besten Hoffnung, dass Besuch beständig und Neugierde von
unserer Gesellschaft = Winter, da Kommen würde

Samstag d. 15^{ten} May. maldeben sich eine Anzahl von gutmeinenden, Daals,
zum Frühstück Abendmahl an, mit welchen eine rührende
Vorberathung, was einst ohne Tugenden sollte. Es war eine
Willwe mit dem Winter, die von vielen Jahren, etwas Erwählung
gehabt, aber durch einen gottlosen Mann zu Fall gebracht,
mit welchen die vor sich selbst, und durch seinen Tod würde
bezeugt sein. Mir sollten sie beide von Klüften Jahren, ist
von der Gemeine abgepflegt. Die Kommen dem spiegel
hat wohl zum Gesähe des Wortes Gottes, jedoch, aber ein
starkes Leben, und wollen nicht diesen Bischof
der Mann war wegen dem Winter in meiner Abwesenheit,
sich gastbar, sollte nicht für die Hand: geschick, doch selbst
Es ist ein wenig besser, wollte, weil es ein Baum
geschick. Diese Willwe war dem demnach sehr wichtig
anzustehen mit dem jungen Holze, was in ihrer Predigt
vorgeworren seit der ersten Abweisung. Ich habe auch
ihre Erzählung, deutlich abgenommen, dass die Gemeinde
wird einflussiger sein, als die Pöbel. Die man mir
der dunkelste Commentarius über den 32. Psalm, den ich jetzt
Lebe. Die Lehrende sich ein wenig von den Konsistenten in
der Kirche, dass diesem sehr hoch dabei, und die Augen
stärken, und würde absolviert sein, wie ich hoffe, dass
sich im Linnal geschick war.

Montag d. 16^{ten} May. fünf maldeben sich noch alle die weit anspant
Gemeine glück zu Abendmahl. Um 11. Ubr zimmer
war zur Kirche und fanden eine solche Menge von Pöbel,
was seit der Einweisung nicht dazugehörte. Ich wünschte
7. Kinder, gedachte über den Dr. Balth und immer
nicht, sollte man die Gedacht würde Vorberathung und
Bischof, und Spielata 425. Kommunikanten das groß. Abendmahl
und. Nach Holländischer Art, dass alle die
was man die Glücke in der Kirche zu sehen, Kommen, und das mit
ihren

Und heute Abend verlies ich der Quänter Boten
samt dem Fruchtbaren Organ. Am Abend sollte wieder
auf Providence und dem in der Nacht wohl Befaltes
in meine Wohnung zu

Freitag d. 21. May. sah ich fünf und, nahm von Mrs. Abford, und
machte mich allein auf die Reise nach Philadelphia
zu: Um Mittagszeit war bei Mr. R. sah ich mich mit
Freunden versammeln, das der Doct und Fruchtb. Organel nach
dem neuen Missionario Hr. W. und Hr. K. gestern abend
Gemeinsam Tage in der neuen Kirche einmal Tauff und
einmal Tauff von großen Menschen, festlich und
üblich geordnet sollte. Es gingen mich ein starker Geruch,
als ob der Capitain Budden von London südlich bei der
Pennsylvanier Steier angekommen, und auf seinem
Besuch 3. Luthersche Prediger wären. Ich sollte selber kommen,
nach Providence und Logan, vollends nach Philad. abends 6.
Uhr, sonst aber weder Besuch noch sonst etwas. Über wegen
1. Tauffkata bei Mr. Gm. vier Kinder

Sonntag d. 22. May. meditierte, sollte Laus, die Wittwe K. machte
das Biss Mann gastlicher. Jener malde. Nicht. I. sein Kind zur
Tauf, der Wittwe Lotte: und Anna S. malde, sieben Kinder

Donnerstag d. 23. May. ging früh zu Hr. H. conferierte mit ihm wegen der
Arbeit. In der Kirche zum Tauffe: O. heiliger Geist! Laus
bei uns ein, geordnete über Job 3. 1. 2. von ziemlich richtig
im Gemüthe. Auf der Pro. Bündige, das über G. Tage, als
von Freitag: Laus, das Abend wohl sollte gesaltes werden
die Leute selber, fünf und fünf und, demnach Tage im
Besuchweise bei uns Prediger malde. Es sollte auf
die Konfirmation, am Tauff- und demnach Tage fünf und
umation im Besuchweise einfinden. Freitag abend um
7. Uhr die balt. Kinder, und Samstag Nachmittags um 2. Uhr
die Vorbereitung und Tauff. Nachmittags die Kirche und Tauff
in der Kirche, und Kinder Laus im Besuchweise. Nachmittags um
zum Laus Laus gesaltes, so viel Kinds sind. In der Kirche
geordnete über Laus der Kirche Hr. H. Nach der Tauff sollte
gastl

Dem Hof Hofmeister, aber es war ihm brief an ihm. Die festliche
 nun ungeschickte, das ist. Duden entweder freudiger
 oder weniger und Briefe mit bringen wird

Donnerstag d. 27. May. Heute war die feierliche des geseligen Jesu Todt
 wehler um 3. Tage wehler, also um allen Stunden, die Nacht
 vollkommene Lust derer Lieder sind. Vormittags wussten die
 Anmeldung im Besulsaße mit bij. Comalator, für
 fünf einige bij mir im Hause. Nachmittags informierte
 die confirmanden in der Kirche, wegen der allzu großer
 Hitze, schrieb Briefe an Mr. Bush. an die Ältesten, der
 Versammlung Gemeine im New York, an H. Hegg und
 invitirte Sie zum Synod am 27. Juny. d. i.!

Freitag d. 28. May. Solte Messinger, basins. C. D. Fran, malde
 für zum Abendmahl. Christ-Barb. C. B. St. und sine. Fran
 Hied. R. in Barber und Jerry, Abend solte das Stunde
 in der Kirche über Galat: 6. 15. In Christo Jesu gilt vordie
 Befreiung nach Vorzeit always, sondern nicht vordie creatur.

Sambstag d. 29. May. Vormittags malde, fünf einige von
 Jane zum Abendmahl. Nachmittags gingen zu H. Hied,
 conferirte mit Ihn, gingen zur Kirche, und ist solte die
 Vorbereitung-Anda über das Eord: Herr Jesu Christ, die
 Jöfste Gut p catechetie und die Confitenten gebore
 munter Antworton. H. Hied. solte die Dienste und Abt. d.
 examinirte eine Gafon von New-castel, vordie von catholiz
 yfor, Elton und abt. und mit im Unterricht gewesen
 und confirmirte sie, gegen Abend solte noch ein und vordie,
 basins. Desirb vordie in dieser Weise an H. Mag: Gerock in Lancashy
 und invitirte Ihn und H. Dyer: zum Synod am 27. Juny.

Sonntag d. 30. May. um früh. Hingst 1. fr. Vormittags zur Kirche
 singen zum frucht Lieder: fünf ein zu einem Thore, p. f. g. d. i. g.
 über Exech. 47. 1-12. Nach der frucht singen, wie: Was für ein
 vordie freunden p H. Hied. consecrirte, und vier Epulaton
 um 250. communicante des Zeit: Abendmahl und
 Nachmittags solte H. Hied. frucht in der Kirche, und ist solte
 bij 50. Jünger Lieder und Kinder im Besulsaße, mit vordie
 Kinder Lese solte, und vordie die gedanktes f. f. f. f. und

aus Philada. Abends sollte besinf; feine mirraton wirdt, daß
ich nicht Mittwuchs in der Kirche zugedrign. Woher so derfallt
wirdt manse.

Montag den 31. May. fünf raude abgefahet um das John Green
aus Englischer Mannes sprachlich Kind zu besinfen, welches ein
Junges gestorb. Meine Frau und Tochter fuhren mit andern
Frauennnen nach Germantown. Gernach Lamon 2. Ältester D. S.
und And. B. und begleiteten mich zu Pferde nach Germantown,
welche wir um 9. Ufr arrivierten. Um 10. Ufr wurde in die
größte reformirte Kirche gesiehet, welche eine große
Menge Volke versamlet hatte, wie wir nicht ohne gewissem
als die Leute sahen. Es war ein reformirter Prediger
und Orientalist naml. M. Kells mit zu gehen. Ich predigte analytisch
über das 10. cap. Act. 17-18. und sangen: O du Allerhöchste
Gott. Nach der Predigt ging ein Mann her zu mir,
sagte mir ein wenig was, das die Hilfe gebrosen, wußte mich
in der Kirche ein Kind, ritt gegen Abend mit den Ältesten
zueinf amertat wieder nach Philadelphia

Dinstag den 1. Juny. fand mich sehr schwer und voller Schmerzen
Mittwuchs mußte die jungen Leute Ob. communicandos
in der Kirche informiren, welches mich wieder geschind mußte
besinf von M. C. P. Albr. Suiat, der wegen seines Pörs mit
mir redete pp.

Mittwoch den 2. Juny. begab sich das John G. Kind, das am Montag
genant. besinfte mich die Comda von D. und nachhine
Gemein: Glieder. Sprach brieflich die Gf. Haußle in
Reading und Sen: Kutter, invitete ihn und die 2. Comde
zum Synod auf den 27. Juny, und das Jahr, daß Gf. Kutter
Jun: wußte, Montag in Hannover predigen möchte. weil
es da nötig und gesiehet wäre

Donnerstag den 3. Juny. sollte wieder besinf. Mittwuchs mußte
die Gfirmanten zum letzten mal vornehmen. Ich persuadirte
da die H. G. es möchte doch ein wenig den Dinstag die vacante
Gemein in New Hannover besinfen, weil es die erste
Gemein, und sie mit in seinem Besinne wußt als in
meinem wäre. Es wäre großer Beside, wenn ein
Küme